



Marburger Zeitung

Verlagspreis

Abholen, monatlich	D. 12.50
Zustellen	14.-
Durch Post	12.50
Durch Post vierst.	37.50
Ausland: monatlich	20.50
Einzelnummer	1.-
Sonntags-Nummer	1.50

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für den Abonnenten zu zahlen. Einmalige Zusatzen sind zu zahlen. In besonderen Fällen ist die Abnahme der Zeitung in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurisdiktion, ulica 4, in Ljubljana bei Veljko und Matije, in Zagreb bei Stojner u. Vojko, in Graz bei Stojner u. Vojko, in Wien bei allen Buchhandlungen.

Amerika und die europäische Krise.

Von Graf C. v. Zetzwitz.

In letzter Zeit sind wieder verschiedene Meldungen meist englischen Ursprungs aufgetaucht, die von einer angeblich nahe bevorstehenden Hilfsaktion Amerikas für Deutschland wissen wollten. Soweit damit eine private Hilfsfähigkeit insbesondere amerikanischer Wirtschaftskreise gemeint ist, mag das wohl seine Richtigkeit haben, denn in den Vereinigten Staaten strebt man bekanntlich, daß die in Deutschland herrschende Not politische und soziale Umwälzungen und damit weitere Störungen des europäischen Wirtschaftslebens zur Folge haben könnte. Dies zu verhindern liegt zweifellos ebenso im Interesse der Engländer wie der Amerikaner, denn beide Länder brauchen Abnehmer für ihre Rohstoffe und Fabrikate. Mindestens ebenso sehr liegen den Amerikanern aber ihre französischen Güter am Herzen und das heißt werden die Vereinigten Staaten, das heißt das amerikanische Großkapital, vor allem darauf bedacht sein, Frankreichs Zahlungsfähigkeit und Zahlungswillen zu heben. Denn in Amerika gibt es nur eine Macht von ausschlaggebender Bedeutung: das Kapital. Dieses beherrscht die öffentliche Meinung des Landes, die Presse, die Politik und die Wirtschaft und so auch den Kongress und die Regierung. Das alles ist in den letzten und unlängsten Jahren der amerikanischen Politik der letzten Jahrzehnte deutlich genug in Erscheinung getreten, die tatkräftig und konsequent immer und überall die Interessen des Kapitals verfocht. Diese Interessen liegen aber jedenfalls viel mehr bei den Schuldnern Amerikas als bei einem Lande, von dem die amerikanische Industrie und der amerikanische Handel unter den ohwaltenden Umständen nichts zu gewinnen haben. Amerika muß darauf bedacht sein, es ihm von Frankreich geschuldeten Gelder hereinbekommt und wird nach der ausschließlich wirtschaftlich eingestellten Denkmittel seiner führenden Männer dieses Ziel wie bisher auch in Zukunft zäh verfolgen, unbekümmert darum, auf welche Weise Frankreich sich das Geld beschafft, das es für künftige Zahlungen an seine amerikanischen Gläubiger benötigt. Es ist wohl Zeit, daß man sich dies bei uns in Europa endlich klar macht und unsere Regierungen ihre Kalkulationen entsprechend einstellen, statt darauf zu warten, welche Stellung die amerikanische Politik in Europa endlich einnehmen wird. Die Vereinigten Staaten kennen in Europa nur eine Politik, nämlich die des Gläubigers keinen Schuldnern — Frankreich, England, Italien — und denen gegenüber, die es werden wollen: Deutschland und Rußland. Gewiß, es war einmal eine Zeit, in der maßgebende amerikanische Wirtschaftskreise tatsächlich eine Sanierung der europäischen Verhältnisse herbeizuführen wünschten und in der richtigen Erkenntnis, daß eine solche ohne Stärkung Deutschlands und der deutschen Wirtschaft undurchführbar wäre, bereit waren, dafür auch Opfer zu bringen. Das war die Zeit unmittelbar nach Beendigung des Krieges, als Amerika — wiederum aus der rein wirtschaftlichen Denkmittelweise seiner Führer heraus — sich auf das deutsche Geschäft stützte, in der sicheren Erwartung, durch den Handel mit dem noch mangelnden Erzeugnis von allem Notwendigen entlasteten Lande rasch und viel verdienen zu können. Es sei hier nur erinnert an den Appell des großen amerikanischen Bankiers und Wirtschaftspolitikers D. Kahn an die

Hilfsaktion für Deutschland.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Belgrad, 18. Dezember. Unsere Deutschen haben beschlossen, eine Sammlung von Beiträgen für arme Kinder in Deutschland zu veranstalten. Mit der Aktion wurde bereits im vorigen Monate begonnen und erst dieser Tage erfolgreich beendet. Die Deutschen haben über ihre Kultur- und Nationalorganisationen in Novi Sad einen Zentralausschuß gegründet, der alle Arbeiten durchzuführen hat. Der Ausschluß wird Beiträge in Geld und Lebens-

mitteln sammeln, die durch eine besondere Institution nach Deutschland geschickt werden. Zum Protektor hat die Aktion den bekannten Industriellen in Belgrad Herrn Weisert gewählt. Die Regierung hat diese Aktion gebilligt, da sie einen ausschließlich humanitären Charakter hat und weil auch die Deutschen für unsere Waisenkinder gesammelt und dem Minister für Sozialpolitik einen Waggon Mehl zur Verfügung gestellt haben.

Beamtenkongress in Novi Sad.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Belgrad, 17. Dezember. Gestern nachmittags begann in Novi Sad der Kongress der Staatsbeamten aus dem ganzen Staate. Der Präsident des Hauptverbandes der Staatsbeamten berichtete über den Verlauf

des Kampfes um das Beamtengehalt. Delegierte aus verschiedenen Orten stellten ein Bild über die untrügliche Lage der Beamten auf. Im Namen der Slowenen sprach Präsident Villeg.

Die Kreditliste für Ungarn.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Budapest, 18. Dezember. (UNA.) Eine Pariser Depesche des Ung. Telegraphen-Korrespondenzbüros meldet: Die präsumptiven ungarischen Kreditgeber wünschen, daß Ungarn bezüglich der Reparationen der gleichen günstigen Behandlung zu teil werden soll, wie Desterreich, und daß die Reparationszahlungen für die ganze Dauer der Anleihezeit suspendiert werden. Die kleine Entente weist diese Auffassung begreiflicherweise sehr energisch zurück. Nichtsdestoweniger sind die Parteien von dem Wunsch durchdrungen, die Verhandlungen ehebezüglich zum Abschluß zu bringen. Dies darf als ein günstiges Zeichen für eine befriedigende Lösung der außerordentlich heißen und durch die Einbeziehung anderer Fragen komplizierten Angelegenheit betrachtet werden. Man hofft entschieden, die Angelegenheit noch im Jänner zum Abschluß zu bringen.

Paris, 18. Dezember. Von maßgebender Seite wird darauf hingewiesen, daß der Typus des ungarischen Hilfsvertrages die Mitte einnahm zwischen dem österreichischen und jenem, der vielleicht später bei Deutschland gewählt werden könnte.

Paris, 17. Dezember. Wie verlautet, wird der Völkerbundrat wahrscheinlich in der nächsten Session in der Lage sein, den Sanierungsplan für Ungarn zu genehmigen. Die Garantien Ungarns für den 250-Millionen-Kredit sollen noch einer näheren Präzisierung bedürfen.

Paris, 17. Dezember. (Havas.) Das Finanzkomitee des Völkerbundes hat seine Beratungen über das Wiederaufbauprogramm für Ungarn beendet und wird morgen dem Rat den Bericht vorlegen, der ihn wahrscheinlich gutheißen wird.

Die Folgen der Wahlen in Griechenland.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Athen, 17. Dezember. (Havas.) Nach den bisher bekannt gewordenen Resultaten dürfte sich die konstituante fast ausschließlich aus Konservativen und republikanischen Demokraten zusammensetzen, wobei die ersteren in der Mehrheit sind.

London, 18. Dezember. (Wolff.) Nach vorliegenden Meldungen aus Athen wird angenommen, daß eine dynastische Krise unmittelbar bevorsteht. Die Abreise König Georgs wird morgen erwartet.

Athen, 18. Dezember. (Agenzia Athenes.) Infolge der durch die Ergebnisse der hiesigen Wahlen geschaffenen Lage

trat der Ministerrat heute abends zusammen. Nach längerer Beratung wurde folgendes Kommuniqué veröffentlicht: Da die aus den Wahlen hervorgegangene konstituierende Versammlung demnächst zusammentreten und eine für das Land geeignete Regierungsform erörtern soll, sind der Revolutionsschrei und die Regierung der Anstalt gewesen, daß es zur Sicherung der Ruhe bei den Erörterungen über die äußerst wichtige Frage notwendig sei, dem König die Anschauung bekanntzugeben, daß er sich bis zur Festsetzung des endgültigen Regimes vom Lande fernhalten sollte. Diese Anschauung ist dem König mitgeteilt worden, der morgen seinen Entschluß bekannt geben wird.

Telephonische Nachrichten.

Vom Völkerbundrat.

Paris, 17. Dezember. (Havas.) Der Völkerbundrat hat, da er der Ansicht ist, daß gemäß der Auffassung des Ministers Dr. Benes die Vorschläge der Abgrenzungskommission für polnisch-litauische Grenz nicht entsprechen, beschlossen, die Kommission aufzufordern, neue Vorschläge gemäß den jüngsten Gutachten des internationalen Gerichtshofes zu machen, wobei den Empfehlungen des Rates Änderungen

nicht vorzugreifen, über die von den einzelnen Interessierten freiwillig ein Einvernehmen erzielt werde, entsprochen werden solle.

Eine Protestkundgebung in Paris.

Paris, 17. Dezember. (Havas.) Heute abends veranstalteten die Verbände der öffentlichen Angestellten eine Protestkundgebung wegen der Weigerung der Regierung, eine Lohnerhöhung zu gewähren. Die Polizei zerstreute die Manifestanten und nahm ungefähr 20 Verhaftungen vor.

englische Einsicht, die damals in Großbritannien ungeheures Aufsehen erregte. Diese Bestrebungen der Geschäftswelt sollten damals die verschiedenen amerikanischen Kundgebungen dienen, die vielfach ganz als Unrecht als Sympathieumgebungen für Deutschland hingestellt wurden, während sie in Wirklichkeit nichts anderes waren als Propagandarbeit für die amerikanische Wirtschaft in Europa. Je mehr aber die Welt an der New Yorker Börse nachgab, je mehr sie schwächer und schwächer wurden diese Stimmen und verstummen schließlich ganz, als man in Amerika einsehen mußte, daß unter den ohwaltenden Umständen mit Deutschland kein Geschäft zu machen sei. Dagegen wandte sich das Interesse der Amerikaner alsbald umso mehr Frankreich zu, das seine durch den Ausgang des Krieges gewonnene Lage immer mehr zur politisch-militärischen und wirtschaftlichen Vormachtstellung in Europa auszubauen suchte. Durch den Vertrag von Versailles soll Frankreich hinsichtlich des Emporkommens unter den europäischen Ländern an die erste Stelle gerückt; 53 Prozent der europäischen Erzeugnisse und 18 Prozent des Weltvorkommens befinden sich jetzt in französischem Besitz. Diesen Ertragsanteil konnte Frankreich dank der deutschen Rohstofflieferungen voll ausnützen und neuerdings durch die Belegung des Ruhrgebietes auch noch die bedeutendsten Kohlenlager Europas dazu gewinnen. Das alles war für die geschäftstüchtigen Amerikaner ein Grund mehr, dem Ausbau ihrer Handelsbeziehungen zu der zurzeit politisch und wirtschaftlich stärksten Macht Europas erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Wer aber in Paris gut angegriffen sein will, darf nicht daran denken, gleichzeitig auch mit Berlin Geschäfte zu machen, sondern muß der nach wie vor in Frankreich herrschenden Kriegs- und Siegesepische Rechnung tragen und seine deutschen Interessen hinter den französischen zurückstellen. Bei des hat Amerika in den letzten Jahren zur vollen Zufriedenheit Frankreichs getan und unbeirrt von allen Phrasen seines Propheten Wilson und von den vielfachen britischen Einwirkungen der französischen Politik nicht nur nichts in den Weg gelegt, sondern dieselbe, wo irgend möglich, offiziell und inoffiziell, aktiv und passiv nach Kräften unterstützt. Es sei hier nur erinnert an die Zurückziehung der amerikanischen Truppen vom Rhein und Uebergabe des amerikanischen Besatzungsraums an die Franzosen und an die Stellungnahme der Börse von New York, die gerade während der schwersten Zeit des Ruhrkampfes Frankreich ganz unschätzbare Dienste geleistet hat. Dort brückte man die deutsche Mark auf ihren jetzigen Stand, wo sie nur noch ein Bruchteil des Sowjetrubels gilt. Ob eine derartige Unterbewertung der Mark — des Zahlungsmittels eines der größten und fleißigsten Völker der Erde — wirklich nur rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten, d. h. der deutschen Papiergeldflut entsprechend, erfolgt, möchte ich dahingestellt sein lassen. Daß der Sowjetrußel jemals eingelöst werden wird, glaubt doch gewiß niemand mehr, schon aus dem Grunde, weil das neue Rußland aus parteipolitischen Gründen eine Geldwirtschaft überhaupt nicht wünscht und nur unter dem Zwange der Not sich zu schließlichen Anleihen nach dieser Richtung entschlossen hat. Und doch hat man die deutsche Mark weit unter den Papiermarken gedrückt. Dies ist umso auffälliger, als der gesamte deutsche Zahlungsmittelumlauf heute nur einen Wert von rund 160 Millionen Goldmark repräsentiert gegen fast 6 Milliarden Goldmark im Jahre 1914. Damals aber stand die Mark in New York 0,24; und

heute? Das alles zeigt, daß für die Beurteilung der Welt auch in Amerika nicht Finanz- und wirtschaftspolitische Gesichtspunkte allein maßgebend gewesen sein können und legt die Vermutung nahe, daß tatsächlich die amerikanische Finanzkrise das maßgebende Element zu sein mußten glaubten. Und dennoch gibt es in Europa noch immer Leute genug, die sich eine Lösung der europäischen Krise nicht anders denken können als durch ein Eingreifen Amerikas. Gewiß wären die Vereinigten Staaten ohne weiteres in der Lage, allein ohne Unterstützung irgend einer anderen Macht in Europa Ruhe und Ordnung zu schaffen. Dies könnte geschehen vor allem durch eine politische Aktion, d. h. durch einen Druck Amerikas auf die europäischen Staaten, die ja alle mehr oder weniger Uncle Sam's Schutzbefohlene sind und denen dann nichts anderes übrig bliebe, als die in Washington gewünschten politischen Richtlinien anzunehmen. Daß die Vereinigten Staaten, die seit 1919 ängstlich darauf bedacht sind, sich aus Wilson's europäischem Abenteuer in Ehren zurückziehen, sich ohne Not gerade jetzt in neue politische Unternehmungen in der Alten Welt einlassen würden, kann wohl niemand ernstlich annehmen, der die amerikanische Politik der letzten Jahre mit offenen Augen verfolgt hat. Sollte sich aber dennoch eine amerikanische Regierung finden, die es nach neuen Vorstößen in Europa gelüftet, so würde ihr das Großkapital in Wallstreet zweifellos sofort in den Arm fallen. Denn dort wünscht man von Europa nichts anderes zu sehen als die Überweisung der schuldigen Summen; und obwohl diese dem europäischen Grund zu wiederholen. Und aus demselben Grunde erweist sich auch der zweite Weg zur Sanierung der europäischen Verhältnisse für die amerikanische Regierung als ungangbar, nämlich über die Reparationsfrage durch eine Anleihe an Deutschland aus der Welt zu schaffen. Das amerikanische Kapital will in Europa nicht mehr riskieren, selbst nicht um den Preis eines neuen Aufschwunges der Alten Welt und damit des amerikanischen Handels mit Europa. Erst kürzlich hat ein angesehenes amerikanisches Blatt, der „Literary Digest“, eine Rundfrage an eine Reihe führender Männer des amerikanischen Wirtschaftslebens gerichtet über die Frage, ob und wie eine solche Anleihe möglich wäre. Die Antworten, die u. a. von S. Wiggan, Vanderbilt, Bosch, Williams und fast allen übrigen amerikanischen Finanzgrößen eingingen, waren so durchwegs ablehnend, daß man kaum ein Staatsbankrott in Amerika finden wird, der es unternehmen würde, mit einer derartigen Anregung vor den Kongreß zu treten. Ob es den Bemühungen der britischen Politik, die nun nach dem Umsturz in England gewiß mit erhöhtem Eifer fortgesetzt werden, in absehbarer Zeit gelingen wird, die Stimmung in Amerika so gründlich zu ändern, daß greifbare Resultate erwartet werden könnten, erscheint unter den geschätzten Umständen mehr als fraglich. Die geringen Erfolge des Propagandabüßzuges, den Lloyd George in den letzten Monaten in Amerika unternommen, dürften die englischen Hoffnungen auf Amerika bedeutend herabgestimmt haben. Noch mehr allerdings die letzte Botschaft des amerikanischen Präsidenten, in der dieser wörtlich erklärte: „Wir wollen uns nur mit unseren eigenen Angelegenheiten befassen. Wir geben zwar zu, daß wir verpflichtet sind, den anderen zu helfen, müssen aber bedingten, daß die einschlagenden Wege unserem eigenen Ermessen überlassen bleiben.“

Marburger und Tagesnachrichten.

— **Amstages der Handelskammer.** Das Handelsgremium teilt allen Interessenten mit, daß der Amstages der Handels- und Gewerbekammer in dieser Woche vollständig entfällt, nächste Woche aber derselbe wegen der Feiertage erst Donnerstag vormittags abgehalten wird.

— **Die Geschäfte bleiben Sonntag offen.** Das Handelsgremium benachrichtigt nochmals die Bevölkerung sowie seine Mitglieder, daß die Geschäfte nächsten Sonntag den 23. d. infolge der Weihnachtsfeiertage den ganzen Tag offen bleiben.

— **Das Gold der Morgenkünde.** Die zierliche Kofolouhr auf dem Toiletettisch läßt acht helle, durchdringende Schläge ertönen, aber die schöne Schläferin schläft noch keine Anstalten, sich aus süßesten Morgen träumen wecken zu lassen. Wohligh vergräbt sie sich in die Kissen, ja, es scheint fast, als veruche sie die Augen zuzukneifen, um den Schlaf noch ein wenig zu zwingen. Da öffnet sich behutend die Tür, und herein schwebt ein freundliches Lächeln, das auf reicher Silberplatte eine Krone trägt. Nur eine zarte Schale, aus der ein verführerischer Duft steigt. Die frühe Tasse Tee! Natürlich „Marle Teekanne“. Da öffnen sich verträumte Augen, die zarte Hand greift nach der neuen Schale, durstige Lippen schlürfen den süßlichen, alle Schlaftrüben verjagenden Brant. Sie ist hellwach, die schöne Frau! Wie das aus dem Zauberschloß durch des Prinzen Kuß erwachte Dornröschen flüchelt sie: „Noch eine Schale von diesem göttlichen Getränk, und ich bleibe frisch, munter und lustig!“

— **Bestehte Trauungsfeier.** Der Fleischer J. Michajlovic hatte schon längere Zeit auf seine Nachbarinnen einen Bohn, da dieselben immerfort über ihn und seine Frau so viel zu erzählen hatten. Vor einigen Tagen konnte er sich nicht mehr beherrschen und ging zu der ersten Nachbarin, schlug sie zu Boden und bearbeitete sie noch mit seinen genagelten Schuhen. Als er mit der ersten fertig war, ging er zur zweiten Nachbarin und ihrer Tochter und bearbeitete dieselben gleichfalls in der oben geschilderten Weise. Jetzt hat er wohl vor den bösen Zungen Ruhe, doch wird er sich we-

gen schwerer Körperverletzung vor Gericht zu verantworten haben.

— **Kleine Unfälle.** Der beim Holzhändler Franz Stagesonig in Muta (Hohenmauthen) beschäftigte Pferdebesitzer Franz Stagesonig fiel während einer Fahrt unter den Wagen und verletzte sich im Gesicht und an der rechten Hand. — Beim Abladen von Waren quetschte sich der bei der Expeditionsfirma F. A. Uher in Maribor beschäftigte Arbeiter Josef Schwarz die linke Hand. — Der Beihilf L. Brodnjak geriet in der Maschinenfabrik Ouderkorbi in Strnišče bei Pijun mit der rechten Hand in die Hobelmaschine, wodurch ihm die Hand anzgerquetscht wurde.

— **Einbruchsdiebstahl.** Sonntag zwischen 14 und 16 Uhr wurde in die Wohnung des Magistratsbeamten Geigl in der Slovenska ulica 37 eingebrochen. Der Dieb entwendete auch den verperrten Wohnung Kleider und Schmuck im Gesamtwerte von 70.000 K. Vom Täter ist keine Spur.

— **Polizeichronik.** Sonntag wurde ein gewisser Franz G. verhaftet, der im Hotel „Pri Jamorcu“, als er dort Holz sägte, drei Hennen und eine Hade stahl. — Wegen Landstreicherei wurde der bekannte Landstreicher Alois P. arretiert und dem Gericht eingeliefert. — Karl S. wird sich vor Gericht wegen verbotener Bettel zu verantworten haben. — Marie J. wurde wegen Betruges angezeigt, da sie von Ponikva nach Maribor ohne Fahrkarte fuhr.

— **Taschendiebstahl in Pragerstraße.** Samstag wurde dem Großkaufmann Ljubo Petovar aus Zvanjki auf raffinierte Art die Geldtasche entwendet. Als er nämlich aus dem Zug stieg, verurteilte ein nimmige Person einen scheinbaren Gedränge, indem sie sich an den Kaufmann herandrängte, der in jeder Hand einen Koffer trug. Als nun der Schaffner von ihm die Fahrkarte verlangte, gewährte er erst, daß ihm seine Geldtasche mit 1700 Dm. und mehreren Schriftstücken fehlte.

— **Gesundheitswochenbericht vom 9. bis 16. d.:** Rotlauf: geblieben 2, neu 0, geheilt 2, bleiben 0. — Ruhr: geblieben 0, neu 1, verbleibt 1. — Scharlach: geblieben 5, neu 0, verbleiben 5. — Diphtherie: geblieben 4, neu 0, geheilt 2, verbleiben 2. — Grauhorn: geblieben 1, geheilt 1, verbleiben 0. — Masern: geblieben 2, geheilt 2, verbleiben 0.

— **Allgemein herrscht die Ueberzeugung,** daß man die schönsten Weihnachts- und Neujahrskarten in reichster Auswahl bei Jlatka Briskil in der Slovenska ulica bekommt. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer.

— **Kavarna Kranjčan.** Mittwoch Five o'clock Tea. Jeden Tag Konzert. Solide Bedienung. 10893

— **Grasla Met.** Mittwoch den 10. d. M. Konzert der vollständigen Kapelle „Draba“. Beginn halb 20 Uhr. 11295

— **Bitte.** Der 50 Prozent Invalide Alois Brundis, der sich mit seinen fünf Kindern kaum notdürftig fortrbringt, wendet sich an die Öffentlichkeit mit der Bitte, ihn, da er ein guter Schuhmacher ist, mit Aufträ-

gen zu beehren, um ihm hiedurch den Lebensunterhalt zu erleichtern.

— **Eröffnung eines Verwaltungsgerichtshofes in Sarajewo.** Mit Neujahr wird in Sarajewo ein Verwaltungsgerichtshof eröffnet, der im Gebäude der früheren Provinzialverwaltung antieren wird. Die Beamenschaft wird schon im Laufe des Monats November ernannt.

— **Ermäßigung der Fahrkarten für Studenten.** Die Staatsbahndirektion in Zagreb gibt bekannt, daß den Studenten zu den Weihnachtsfeiertagen eine Ermäßigung der Fahrkarten, und zwar Katholiken vom 18. Dezember bis 15. Jänner und Pravoslaven vom 23. Dezember bis 18. Jänner bewilligt wird.

— **Die Tragödie eines Kriegsgefangenen.** Der Fleischhauer Josef Stibi aus Ofjel lebte mit seiner Frau Theresie bis zum Ausbruch des Weltkrieges in glücklicher Ehe. Im Jahre 1914 mußte er zum Militär einrücken und geriet in Gefangenschaft in russische Gefangenschaft, aus welcher er erst im Jahre 1918 heimkehrte. Seine Frau unterhielt während seiner Abwesenheit mit dem Lehrling Nešić ein intimes Verhältnis und als der Mann aus der Gefangenschaft heimkehrte, wollte sie von ihm nichts mehr wissen. Der Lehrling schloß sich der Frau im Zimmer, während der Mann im Stalle schlafen mußte. Stibi, der seine Frau noch immer liebte, ertrug alles, nur um in der Nähe seiner Frau sein zu können. Heuer wollte die Frau den Mann ganz loswerden und verbat ihm den Zutritt ins Haus. Dies nahm sich der arme Mann so zu Herzen, daß er am 19. September seiner Frau auf der Straße auslieferte und ihr mit einem Fleischmesser den Hals durchschnitt, so daß sie auf der Stelle tot war. Stibi hatte sich deshalb vorige Woche vor dem Gerichte zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte die Verurteilung zum Tode durch den Strang, die Gerichtsarzte erklärten jedoch, daß Stibi die Tat in unzurechnungsfähigem Zustande verübte, weshalb er auch freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt wurde.

— **Ein schwerer Bahnunfall in Syrien.** Vergangenen Samstag gegen halb 8 Uhr fuhr in der Nähe von Srijemski Calovac infolge falscher Weichenstellung ein Personenzug in einen Lastenzug. Die Wirkung war eine furchtbare. Der Lokomotivführer des Zuges wurde getötet, während viele Reisende schwere Verletzungen davontrugen. Auch der Materialschaden ist ein sehr großer.

Aus dem Gerichtssaale.

— **Eine lebenswürdige Freundin.** Karoline Jan besuchte eines Tages ihre gute Freundin Margarethe Hermann, wo sich auch noch eine andere Freundin befand. Jan spielte Klavier, plauschte und sang mit den anderen. Um 4 Uhr nachmittags jedoch bemerkte Hermann, als sie ihre Geldtasche

Strandgut.

Roman von Horst von Werthern.

Urheberrecht durch Stuttgarter Romanzentrale C. Ademann, Stuttgart.

48 (Nachdruck verboten.)

„Dann wäre es das Einfachste, Sie begaben sich sofort nach Schloß Hohened und trachten, die Dame zu sprechen. Sie ist eine sehr schöne Erscheinung, und wer Sie auch nur ein einziges Mal . . .“

Ein hartes, allem Anschein nach gänzlich unmotiviertes Lachen trat auf die Lippen des Mannes, während er lebhaft entgegnete:

„Frau von Hohened ist also schön? Eine Schwiegertochter, die selbst vornehme Verbindungen gern akzeptieren würde, wie? — Versteht sie es, sich bei diesen wohlthätig zu machen?“

„Sie ist eine sehr schöne Frau, ich weiß aber nichts näheres über sie und ihre Beziehungen“, entgegnete Bernlein ernsthaft. „Ich sah sie nur während der kurzen Zeit, die wir auf Schloß Hohened zubrachten; ein Freund von mir, der in der Nachbarschaft wohnt, fuhr mit uns dahin. Ich bin aber ganz und gar nicht in der Lage, Ihnen irgendwelche Einzelheiten anzugeben. Haben Sie den Gatten der Dame vielleicht gekannt?“

Ein eigenartiges Lächeln umspielte die Lippen des Fremden.

„Ja“, entgegnete er nach einer Pause, „ich kannte sie und es lag mir daran, mit ihr zusammenzukommen, weil ich ihr einiges über ihren Gatten mitteilen wollte.“

„Dann ist es jedenfalls das Klügste, was Sie tun können, sich nach Schloß Hohened zu begeben. Die alten Herrschaften werden Sie mit offenen Armen willkommen heißen, wenn Sie ihren Sohn gekannt haben. Mein Freund Doktor Brenner sagte mir, daß sie ihren Sohn Dido leidenschaftlich geliebt haben.“

„Ihr Freund Brenner?“ wiederholte der Fremde, und es schloß ein wilder Blick aus seinen Augen, daß Mela, die denselben auffing, undwillkürlich erbebte. „Ist Ihr Freund groß und blond?“

„Ja. Weshalb fragen Sie? Kennen Sie ihn denn?“

„Nein, ich kann nicht behaupten, daß ich ihn kenne, aber ich glaube, daß ich eines Tages mit einem Mann zusammengekommen bin, der den gleichen Namen trug.“

„Das weiß ich nicht. Mein Freund ist groß und blond, ist Arzt und mit den Hoheneds sehr gut bekannt. Ich bin überzeugt, daß, wenn Sie ihn auffuchen, er in der Lage wäre, Ihnen alles mitzuteilen, was Sie zu wünschen wissen.“

„Danke, ich werde ihn nicht belästigen“, entgegnete der Fremde in ablehnendem

Tone, „einstweilen brauche ich mich mit den Hoheneds nicht weiter zu befassen. Ich wollte in erster Linie die Frage an Sie stellen, ob Sie mir vielleicht über die Dame, die Schiffbruch gelitten, nähere Aufklärungen machen könnten. Vermögen Sie das nicht, so wird die Frage ohnehin gegenstandslos. Sollte mir späterhin daran liegen, die Dame in Hohened zu besuchen, so dürfte mir das vermutlich ohne jede fremde Beihilfe gelingen. Ich habe die Ehre, mich Ihnen zu empfehlen.“

Gründend lästete er den Hut und entfernte sich mit raschen Schritten.

„Ich verstehe nicht, weshalb der Mann gekommen und weshalb er es so eilig hatte, mit Ihnen zu reden“, bemerkte Mela.

„Auch ich begreife die Sache nicht recht und muß ehrlich gestehen, daß ich dem Manne mißtraue. Er hat entschieden mit irgend etwas hinter dem Berg gehalten. Welchen Eindruck haben Sie von ihm gewonnen?“

„Daß er beschränkt, es könnte irgend ein Geheimnis, das er nicht offenbaren will, ans Tageslicht kommen, daß er sich vor irgend etwas oder irgend jemand fürchtet.“

25. Kapitel.

„Herr Doeme, ich habe um Sie geschickt, weil ich, bevor Sie fortgehen, gern noch über Ihre Angelegenheiten mit Ihnen spre-

chen will, und ich hoffe nur, daß Sie mir das nicht übel nehmen.“

Peter Römer blickte seinem Beamten mit wohlwollender Miene ins Gesicht.

„Ich könnte Ihnen nie etwas übelnehmen“, entgegnete Doeme ernsthaft, „sehr wenige Menschen waren so gütig gegen mich gewesen, wie Sie es waren, Sie, der sich meiner annahm, obwohl ich mein Gedächtnis vollends verloren hatte. Ich hätte ja auch ein Betrüger sein können.“

„Sie machen meinem Scharfblick kein besonderes Kompliment“, erwiderte Römer lächelnd. „Bis jetzt habe ich mir eingebildet, daß ich in der Regel ein ziemlich richtiges Urteil über die Menschen habe, und ich weiß in meinem ganzen Lebenslauf mich auf keinen einzigen Fall zu erinnern, aus dem ich als der Hintergangene hervorging. Als ich Sie eine halbe Stunde gekannt, da wußte ich schon, was ich von Ihnen zu halten hatte, und es besteht auch jetzt nicht die geringste Veranlassung, meine Meinung über Sie zu ändern.“

„Trotzdem kann ich mich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß Sie außerordentlich gütig gegen mich gewesen sind, und wenn Sie sich auch jetzt weiterhin für mich interessieren, so vermag ich das nur in tiefer Dankbarkeit anzuerkennen und ich werde in jeder Hinsicht bereitwilligst Ihrem Rat folgen.“ (Fortsetzung folgt.)

Rundschau für Wäsche, Mode u. Handarbeit

Illustrierte Frauenzeitung

Nr. 12003. (Erforderliches Material: etwa 4,75 m Stoff 100 cm breit.) Für das einfach-vornehme Nachmittagskleid eignen sich glatte und gemusterte Stoffe. Der Rock besteht aus zwei geraden Bahnen. Die Naht ist linksseitlich eingerichtet; hierbei tritt der rechte Teil etwa 10 cm breit über den linken Rand und fällt lose aus. An der glatten Taille treten die Vorderteile schräg übereinander; sie kreuzen über einem Spitzenlag. Der einer verlängerten Schulter angelegte Ärmel kann aus Oberstoff oder gleichfarbigem Crepe Georgette bestehen. Er ist unten in ein schmales Bündchen gefaßt. Taille und Rock werden durch Naht miteinander verbunden. Diese deckt ein gefalteter Gürtel aus einem 10 cm breiten Schrägstreifen, der am linksseitlichen Schluß durch eine Schnalle geleitet und als Schlupfe endigt.

Nr. 12004. (Erforderliches Material: etwa 3,75 m gemustertem und 0,75 m glatter Stoff je 100 cm breit.) Das jugendliche Kleidchen aus gemustertem Kreppstoff ist mit einem breiten Kragen garniert, den wieder zwei Reihen schmaler Plissee vergieren. An dem aus zwei geraden Bahnen bestehenden Rock ist je die Mitte etwas glatter gehalten und unten mit vier je 4 cm breiten Plissee aus glattem Stoff garniert. Den seitlichen Ansatz deckt je eine Falte. Die Taille ist oben glatt, unten eingereicht und mit dem ebenfalls eingereichten Rock durch Naht verbunden. Den Ansatz deckt der 10 cm breite gefaltete Gürtel,

der vorn mit einer Schnalle schließt. Den runden Halsausschnitt umgibt der einen kurzen angeschnittenen Ärmel deckende Kragen. In der vorderen Mitte zwei lange, schmale Bänder.

Nr. 12005. (Erforderliches Material: 3 1/2 m Stoff 100 cm breit.) Das einfarbige Kleid aus blaßblauem Chinakrepp zeigt den modernen, für die Jugend besonders kleidsamen Doppelrock. Je nach dem Material muß der untere Rockteil bis oben reichen, während er sonst unter dem oberen Volant durch gleichfarbiges Futter ergänzt werden kann. Die Taille mit den kurzen, angeschnittenen Ärmeln ist nur am unteren Rande eingereicht und hier mit dem eingereichten Rock durch Naht verbunden, auf der Zugsaum eingerichtet wird. Während den Halsausschnitt eine schmale Schrägblende einfaßt, ergänzt den Ärmel ein etwa 8 cm breiter, eingereicherter

Volant. Den schmalen Gürtel formt ein leicht gefalteter Stoffstreifen; den Schluß betont eine Blüte, die man sich sehr gut selbst aussticken kann. Zu Bläßblau gebe ein fattes Rot eine schöne Wirkung. Die Blüte besteht aus drei großen Blättern mit leicht geschweiftem Rand, sie sind nach unten nur wenig abgehängt, so daß sie leicht eingereicht werden können. Den Außenrand kann man umsticken, oder man faßt ihn in eine schmale absteigende Schrägblende. Leichte Seide muß doppelt verarbeitet werden. Die bestickten Blätter näht man einem kleinen Rundteil auf.



Nr. 12004.

Nr. 12003.
Nachmittagskleid mit Jabot
am Rock. Für ältere Damen
geeignet.

Nr. 12004.
Abendkleid mit großem
Kragen u. schmalen Plissee.

Nr. 12005.
Abendkleid mit Doppelrock.

Nr. 12005.



Nr. 12009.
Kleid mit Smock-
arbeit für Mädchen
von 4-6 Jahren.

Nr. 12009. (Erforderliches Material: etwa 1,40 m Stoff 100 cm breit.) Der weiße Joulée der Vorlage wird durch eine bunte Zierstickerei belebt. Auch die Smockarbeit ist bunt ausgeführt. Die Hängerteile, denen die Ärmel angeschnitten sind, sind je seitlich eingeseht, so daß die Rockteile erweitert werden konnten. Man schließt die Seitennähte, reißt dann den oberen Rand auf etwa 5 cm Breite in gleichmäßige Falten und führt dann die Zierstiche im bekannten Waffelmuster von links nach rechts aus. Zuletzt entfernt man wieder die Reißfäden und stept den unteren Rand dem oberen passartigen Teil auf. Die Ärmel sind vorn ebenfalls mit Smock abgenäht, wobei der untere Rand löpchenartig abschließt. Zierstiche begrenzen den mit einem Schrägstreifen sauber gemachten Halsausschnitt. Verdeckter Rückenschluß.

Nr. 12010. (Erforderliches Material: etwa 1,75 m Stoff 180 cm breit.) Dunkelblauer Rammingarn ergab das Material für den einfachpraktischen Anzug. Die kurzen, glatten Beinkleider sind einem im Rücken schließenden Futterleibchen angelegt. Die Jacke ist schlicht mit einreihigem Knopfschluß gearbeitet und zeigt am rechten Vorderteil eine große, am linken eine große und eine kleine aufgesetzte Tasche mit Taschenkappen. Die Vorderteile sind in Reversbreite mit Veluren zu unterlegen. Doppeltes, durchstepptes Leinen ergibt die Einlage des Umlegefragens. Glatte Ärmel ohne Manschetten.



Nr. 12010.
Anzug mit einreihigem
Schluß für Knaben von
8-10 Jahren.

Nr. 12011. (Erforderliches Material: etwa 1,90 m Stoff 80 cm breit.) Kräftig grüne Seide war für das zierliche Kleidchen ganz in sich gearbeitet. Einem im Rücken schließenden, kurzen Hänger sind am unteren Rockrand sowie am unteren Rand der kurzen, angeschnittenen Ärmeln zwei schmale, etwa je 4 cm breite, eingereihete Volants aufgesetzt. Ein gleicher Volant umrandet den Halsausschnitt. Im Taillenschluß hält ein schmaler Gürtel die Wette zusammen; je seitlich eine Rosette.

Nr. 12012. (Erforderliches Material: etwa 2,50 m Stoff 100 cm breit.) Das duftige Kleidchen ist aus rosa Wolle in sich gearbeitet. Die glatte Taille, der die kurzen Ärmel angeschnitten sind, arbeitet man auf Futter, um den unteren eingereiheten Rand etwas überfallend ordnen zu können. An den Rand fügt sich mit Naht der aus zwei geraden Bahnen bestehende Rock, den in Höhe des Saumes ein schmaler Volant garniert. Die Verbindungsnäht deckt ein schmales, rosa Band, das je seitlich zur Schleife gebunden ist. Den unteren Ärmelrand ergänzt ein etwa 5 cm breiter Volant, während ein schmaler Volant etwas höher aufgesetzt ist. Aberein- stimmend begleitet den Ansatz des glatten Tragens ein schmaler Volant.



Nr. 12011.
Festkleidchen mit Volants-
garnitur für Mädchen von
2-4 Jahren.

Nr. 12012.
Festkleid mit breitem Kragen
für Mädchen von 10-12
Jahren.

Nr. 12013. (Erforderliches Material: etwa 1,40 m Stoff 120 cm breit.) Für kleinere Mädchen liebt man immer mehr die kurzen Taillenkleider und Mäntel. An unserer Vorlage ergab modisfarbener Velour das Material, das durch etwas Ripsfamt für Kragen und Manschetten ergänzt wird. Die kurzen Passenteile sind den Mantelteilen aufgesteppt. Den weit nach vorn greifenden Rückenteilen sind an der Naht oben kleine Patten angeschnitten. Der Mantel schließt mit verdecktem Knopfschluß. An die schmalen, mit Oberstoff beklebten Revers schließt sich der pattenartig zugespitzte Umlegefragen.



Nr. 12013.
Mantel mit kurzer Taille
für Mädchen von 4-6
Jahren.

Nr. 12006. (Erforderliches Material: etwa 2,50 m glatter und 1,60 m gemusterter Stoff je 100 cm breit.) Die Vorlage soll Anregung geben, zwei verschiedene Stoffreste zu verarbeiten, oder ein vorhandenes, aber nicht mehr brauchbares Kleid zu modernisieren. Meistens handelt es sich um schadhafte Stellen unter dem Arm, die durch den neuen Stoff ersetzt werden. Man kann hierfür auch ein ebenfalls vorhandenes, vielleicht zu enges Kleid verwenden. Auch ein zu enges Kittelkleid kann verarbeitet werden, wenn man es in der Mitte durchschneidet und die Ärmel abschneidet. Der neue Ärmel zeigt die moderne Blusenform; im Gegensatz zu seinem Vorbild früherer Jahre ist er enger und dem Ärmeloch glatt eingefügt. Der untere, eingereifte Rand wird durch die hohe Manschette aus glattem Stoff ergänzt. Dieser ergibt auch die mittleren Taillenteile, die vorn zum unsichtbaren Schluß aneinandertreten. Harmonisierend bestehen auch die Mittelteile des Rockes aus glattem Stoff, während die Seitenbahnen durch den gemusterten Stoff ergänzt werden. Taille und Rock verbindet ein Futterstreifen in Breite des Gürtels, der glatt darüber tritt. Von der vorderen Mitte an hat er nach links zum Schluß über. Der breite Kragen ist unterfüttert. Er wird von rechts verflügelt angenäht, worauf er innen gegenzusäumen ist. Man kann die Taille auch zum Schlüpfen einrichten und die Vorderteile mit Bruch zuschneiden. Der zwischen-gesehte Gürtel hat über.

Nr. 12007 und 12008. Obgleich viele Frauen viel Geschick die Herstellung ihrer Garderobe selbst vornehmen, wagen sich nur wenige Frauen an die Verarbeitung von Pelz und doch sind die Schwierigkeiten gar nicht so groß. Vor allem sei voraus-gesagt, daß Pelz niemals mit der Schere, sondern mit dem Messer geschnitten wird, und zwar von der linken Seite. Auch das Zwischennähen erfolgt von der linken Seite mittels dichter übertrennlicher Stiche, wobei man mit der Nadel die Haare immer gut nach unten streicht. Abb. 12007 veranschaulicht eine dreiteilige Garnitur, Kappe, Schal und Muff, deren Material in schwarzem Samt und grauem Dammsfell besteht. Jugendliche Erscheinungen werden den Kopf der Kappe nur mit weichem Futter unterlegen, um seine Beweglichkeit zu bewahren. Die Krempe arbeitet man aus doppelter Steifgaze etwa 5 cm hoch und näht sie am Innenrande, den man einschneidet, einem 1½ cm breiten, graben Kopfstreifen aus Gaze auf. Die Außenseite der Krempe wird mit Futter bekleidet,



Nr. 12007.
Garnitur, Kappe, Schal und
Tonnenmuff, aus Samt und
Pelz. Hierzu 12007 a-c.



Nr. 12007b. Das An-nähen des Pelzstreifens auf die mit Samt und Futter beklebete Grundform.



Nr. 12006.
Einfaches Kleid aus zweierlei
Stoff mit Blusenärmel.



Nr. 12008.
Garnitur, Hut und Schalkragen
aus zweierlei Pelz.



Nr. 12007a. Das Annähen des Kopfsteiles auf die Krempe.



Nr. 12007c.
Grundform zum
Tonnenmuff.

das man über den Außenrand greifen läßt. Den Kopf schneidet man aus vier nach oben etwas ab-geschragten Teilen zu, die am Innenrande eingereift und dicht zusammengezo-gen werden; ein Pelzknopf bedeckt die Stiche. Der Außenrand wird ebenfalls eingereift und dem Krem-penrand aufgenäht, wie es die Abb. 12007a zeigt. Nun legt man die Krempe etwa in zwei Drittel Breite nach oben um und be-kleidet die nun äußere Seite mit Pelz. Reicht der vorhandene Pelz nicht für die ganze Breite, dann muß man die innere Hälfte mit Samt besel-len. Für den Schal, dessen Länge und Breite man nach dem vorhan-denen Material richtet, arbeitet man eine Grund-form aus Watte oder Battelin, die man zwischen leichte Gaze heftet. Nun unterfüttert man zuerst die Grundform, wobei das Futter nach rechts über-grast, heftet den Samt mit Kreuznähstichen auf und näht zuletzt den Pelzstreifen mit Nebensichen an, wie es aus Abb. 12007b zu ersehen ist. Für den Muff richtet man sich ebenfalls eine Grundform aus Watte, die durch einige tiefe Abnäher, siehe Abb. 12007c, Tonnenform erhält, oder man arbeitet eine entsprechende Inlett-grundform, die mit Daun-en gefüllt wird. Der Oberstoff ist aus Samt und Pelzstreifen zusam-mengesetzt. Er wird über die Grundform gezogen, an den Seitenrändern fest-genäht, worauf das Futter einzuhängen ist. Es erhält die Weite der Grundform. Man näht es mit kleiner Stichen an. In gleicher Weise ist die zweite Gar-nitur Abb. 12008 zu ar-beiten. Sie besteht aus Krümmstoff und ist mit langhaarigem Pelz gar-niert. Der hoch aufgeschla-gene Rand der Kappe ist mit etwas weichem Pelz gar-niert, doch greift die dunkle Innenbekleidung über den Rand. Der spitze verlaufende Schalkra-gen kann für sich getra-gen oder in einem Man-tel oder eine Jacke ein-geheftet werden. Der Randstreifen wird dem Kragen gegen-genäht.

Nr. 12014—12018.
(Erforderliches Material für das Taghemd 12014 etwa 2,10 m; für das Nachthemd 12015 etwa 3,75 m, für die Weinleider 12016 etwa 1,80 m, für die Untertaille 12017 etwa 0,80 m und für den Unterrock 12018 etwa 2,20 m Stoff je 80 cm breit.) Die aus fünf Teilen, Taghemd, Nachthemd, Weinleider, Untertaille und Unterrock bestehende Garnitur zeigt übereinstimmend als Ausstattung einen etwa 2 1/2 cm breiten Spitzeneinsatz und eine ebenso breite Spitze, denen sich für den Unterrock eine etwa 10 cm breite Spitze hinzugesellt. An dem glatten Spangentaghemd begleiten zwei Reihen Einsatz den geraden, oberen Rand, den noch eine Spitze abschließt. Spitze begrenzt auch die Achselspalten. Das Nachthemd zeigt viereckigen, von Einsatz und Spitze begleiteten Ausschnitt. Die schmalen Säumchen schränken die Weite des seitlich schließenden Nachthemdes ein. Der untere, eingereichte Rand wird durch ein Bündchen aus Einsatz und Spitze ergänzt. Einsatz und Spitze garniert in ersichtlicher Weise die vornschießende Untertaille, die am unteren Rand in ein schmales, doppeltes Bündchen gefast ist. An dem offenen Weinleider vermittelt der Einsatz den Einsatz des eingereichten Volant, den Spitze begrenzt. Hiermit harmonisiert die Ausstattung des Unterrocks, an dem der breite Volant dem glatten Rock mittels Spitze angeheftet ist.



breit.) Der kurze Unterrock wird durch einen eingereichten Volant ergänzt, der mit Hochstückeret ausgestattet ist. Den glatten Teil garnieren vier Säumchen. Ein Bund faßt den oberen Rand ein.

Nr. 12020. (Erforderliches Material: etwa 2,20 m Stoff 84 cm breit.) Ein 8 cm breiter Stückeretinsatz und eine ebenso breite Spitze garnieren das edig ausgeschnittene Taghemd. Der Einsatz begrenzt nur den vorderen Ausschnitt, während die Spitze ringsherum geht.

Nr. 12021. (Erforderliches Material: etwa 1,80 m Stoff 84 cm breit.) Die Weinleider des geschlossenen Weinleides sind eingereicht in ein Bündchen aus Stückeretinsatz gefast, das durch einen Stückeretvolant ergänzt wird.

Nr. 12014.
Spangentaghemd.

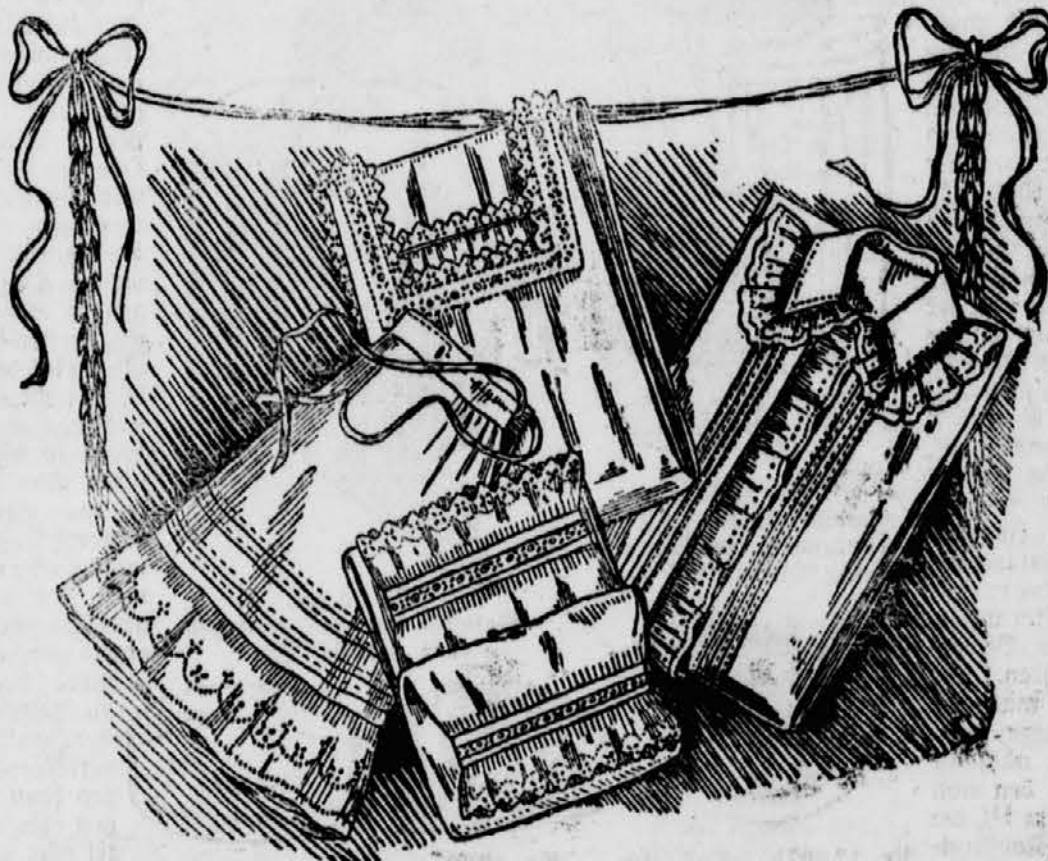
Nr. 12015.
Nachthemd mit edigem Ausschnitt und langen Ärmeln.

Nr. 12016.
Offenes Weinleider mit Volantabschluß.

Nr. 12017.
Untertaille mit rundem Ausschnitt.

Nr. 12018.
Unterrock mit hohem Volant.

Nr. 12022. (Erforderliches Material: etwa 4 m Stoff 84 cm breit.) An dem sehr einfachen Nachthemd ist der Vorderteil seitlich des Knopfschlusses in je vier schmale Säumchen gesteppt. Den Schluß deckt ein eingereichter Stückeretvolant dessen Ansatz ein Wäschebörtchen deckt. Der Rücken ist etwas eingereicht in eine doppelte Passe gefast. Dem gedoppelten Umlegebogen ist der Volant zwischengestept. In der gleichen Weise ist an den langen Ärmeln der Volant einem schmalen, doppelten Bündchen zwischengestept.



Nr. 12019.
(Erforderliches Material etwa 1,75 m Stoff 80 cm

Nr. 12019.
Kurzer Unterrock mit schmalem Volant.

Nr. 12020.
Taghemd mit edigem Ausschnitt.

Nr. 12021.
Geschlossenes Weinleider in Bündchenform.

Nr. 12022.
Nachthemd mit Volantgarnitur.

in die Hand nahm, einen Abgang von 20 Dinar. Hermann beschuldigte ihre Freundin Jan des Diebstahls und zeigte sie an. Karoline Jan wurde jedoch bei der Verhandlung am 15. d. freigesprochen, weil das als Zeugin einvernommene Fräulein N. N. ausfragte, daß es ganz ausgeschlossen sei, daß Jan den Diebstahl hätte begehen können.

— Ein reger Mädchenhandel in Maribor. Am 15. d. hatten sich beim Bezirksgericht in Maribor Anna Staberna, Assistentin beim Richter Dr. Jelešov in Zagreb, und Rosa Stern, Näherin aus Studenci bei Maribor, wegen Landstreicherei, Prostitution und Mädchenhandels zu verantworten. Staberna kam nach Maribor, trieb sich daselbst drei Tage lang beschäftigungslos herum, wurde von der Polizei aufgegriffen, ins Allgemeine Krankenhaus überstellt und der Staatsanwaltschaft angezeigt, weil sie, wie es sich herausstellte, ein junges Mädchen dazu animierte, mit ihr nach Zagreb oder nach Beograd zu fahren. Staberna wird der Zagreber Polizei überwiesen werden, weil sie auch von dieser wegen Veruntreuung eines Mantels verfolgt wird. — Rosa Stern soll in der Mesandropa cesta in Maribor wiederholt verschiedene Männer belästigt und auch ein junges Mädchen zum unsittlichen Lebenswandel verleitet haben. Sie wurde zu einem Monat Arrest verurteilt.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor
Dienstag den 18. Dezember: „Die Heirat“, Ab. C.

Mittwoch den 19. Dezember: Geschlossen.

Donnerstag den 20. Dezember: „Magdalena“, Ab. A.

+ Lampion vagabundus oder Das liebeskehlige Kleeblatt. Die Premiere dieser bekannten und vielbeliebten Zauberposse mit Gesang von Johann Restroy erfolgt Sonntag den 23. d. Das Werk wird auf das sorgfältigste vorbereitet, d. h. stilgemäß und ungekürzt in Prosa als auch musikalisch aufgeführt. Regie: Herr Rasberger, musikalische Leitung: Herr Parma.

Kino.

Mekini kino. „Die Dornen“, eine Tragödie in Eis und Schnee, in 6 Akten, wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt.

Stiller Nachrichten.

Der Gesangsverein „Svoboda“ aus Maribor, der am 15. d. unter der Leitung seines Dirigenten Herrn Klobič im großen Saale des Narodni dom Gesangsstücke vortrug, hat viel Beifall geerntet. Wenn man in Erwägung zieht, daß der Verein aus lauter jüngeren Sängern besteht, muß man zu dem schönen Erfolg gratulieren. Besonders hervorzuheben sind die schöne Aussprache und die Leichtigkeit im Vortrag, sowie auch die musterhafte Disziplin. Der Dirigent erhielt einen Lorbeerzweig. Sehr hervorzuheben hat sich auch der Opernbassist Herr Rumpel mit seinem Solovortrag. Der Reingewinn dieser Veranstaltung fließt den Blinden zu.

Hoffnungsvolle Jugend. Samstag den 16. d. hatten sich vier Jünglinge, der 15jährige Zudebaderlehrling Josef Kolar, der Arbeiter Adolf Kolar und zwei 12jährige Volksschüler, Ivan Krizan und Anton Korent, wegen Diebstahls vor dem Kreisgericht in Celje zu verantworten. Sie hatten

binnen einiger Monate vier Diebstähle ausgeführt. Sie entwendeten aus versperrten Räumen zwei Räder, eine Harmonika, etliche Würste, Branntwein, Tabak u. a. Ein vollständiges Geständnis legte nur Krizan ab, der sich selbst der Gendarmerie meldete und auch seine Genossen angab. Kolar wurde zu drei Monaten Kerker, Korent und Krizan wegen ihrer Jugend zu drei, bezw. zwei Wochen Einzelarrest verurteilt.

Von einer Zigeunerin überlistet. In der Umgebung von Laško (Markt Lüsser) ereignete sich im 20. Jahrhundert ein unglaublicher Fall: Vor kurzem kam zur Bäuerin B. eine Zigeunerin mit einem Manne. Diese versprach der Bäuerin, jedes Unglück vom Hause abzuwenden, wenn sie von ihr alles, was sie besitze, Geld, Gold usw., erhalten wird. Die Bäuerin handigte der Zigeunerin wirklich 1575 Din., 6 Goldringe und andere Gegenstände aus. Die Zigeunerin versprach heilig, die Gegenstände nach einiger Zeit zurückzubringen. Da dies aber nicht geschah, erstattete B. die Anzeige bei der Gendarmerie. Die Zigeunerin konnte aber bisher noch nicht ausgeforscht werden. Sie ist ungefähr im Alter von 23 Jahren, hat mittlere Gestalt mit einem hageren, bleichen Gesicht und schwarze Haare. Sie hatte neugeborene Zwillinge bei sich und war von einem circa 40jährigen, beseiterten Manne mit schwarzem Bart begleitet. Sollte die Zigeunerin irgendwo gesehen werden, wird jedermann aufgefordert, dies dem nächsten Gendarmerieposten zu melden.

Nächtlicher Besuch. In der Nacht vom vergangenen Freitag auf Samstag wurde in der Gasthausräume des Herrn Berger in der Gospotka ulica in Celje ein verwegener Einbruch verübt, wobei ein größerer Geldebetrag entwendet wurde. In der gleichen Nacht wurde auch im Hotel „Union“ ein Einbruchversuch gemacht, der jedoch mißlang, da der Täter durch einen wachgewordenen Bediensteten des Hotels rechtzeitig vertrieben wurde. Es wird angenommen, daß es sich in beiden Fällen um den nämlichen Täter handelt.

Wegen verurteilter Notzucht an einem 15-jährigen Mädchen wurde der 24jährige Glaser August Rühl aus Graßnik vom Kreisgerichte in Celje zu 2 Monaten schweren Kerkers verurteilt. Derselbst erhielt der 24jährige Fleischergeselle Andreas Roje aus Oatez a. S. wegen Diebstahl eines Fahrradestes 8 Monate schweren Kerker.

Ein Gewalttätiger. Der Südbahndreher Albin Lavrine aus Gaberje bei Celje wurde vom Kreisgerichte in Celje zu acht Monaten schweren Kerkers verurteilt, weil er sich an einem diensttunenden Gendarm tödlich vergriß und ihn mit Schimpfworten belegte.

Affäre Grünwald. Auch die Brüder Jaf und Rafael Levi, Jaf Baruh und Jaf Finci, die den Zollbeamten Grünwald zum Mißbrauch seiner Amtsgewalt verleiteten, wurden verurteilt, doch hatten sie ihre Strafe schon mit der Untersuchungshaft abgehoben und werden dort in Haft gehalten, bis gegen sie das weitere Strafverfahren der Zollbehörde wegen Einschmuggelns von Monopolgut beendet ist.

Gefährliche Marktsucherinnen. Am 19. November d. J. besuchten drei Bäuerinnen aus der Umgebung von Cakovec, Maria Horvat, Maria Palji und Mara Kadel, den Markt in Sostanj. Die begaben sich mit der Absicht dorthin, zu stehlen, wo es nur möglich sei, und wurden auch dabei ertappt, als sie sich Seidentaschentücher, Schirme, Dedern und mehrere Kleinigkeiten aneigneten. Auch stehen sie im Verdacht, am Markte von Sostanj mehrere Taschendiebstähle verübt zu haben. Palji, die schon wegen eines

ähnlichen Falles vorbestraft ist, wurde zu 5, Horvat zu 3 und Kadel zu 2 Monaten schweren Kerkers verurteilt.

Marktpreise. Rindfleisch 1. Güte 25, 2. Güte 22,50, Kalbfleisch 1. Güte 35, 2. Güte 30, Leber 30, Lunge 25, Schweinefleisch 32 bis 35, Sped 1. Güte 43, 2. Güte 42, heimisches Fett 44, amerikanisches 39, Geflügel 1. Güte 45 bis 50, 2. Güte 45, Geflügel: Hühner 30, Enten 40, Gänse 150, Truthähne 100 bis 150. Wildpret: Hasen 60 bis 70, Meise 25; Milch 3,75, Rohbutter 60, Teabutter 88, Eier 2,25 bis 2,50. Brot: Weißes 7, schwarzes 6; Mehl: „00“ und „0“ 6,20, „2“ 5,70, „4“ 5,30; Obst: Äpfel 3 bis 5, Birnen 6; Kastanien 2,50; ausgeschälte Nüsse 28 bis 30; Kaffee 40 bis 64; Zucker 21 bis 23; Reis 6,25 bis 11; Kübiseröl 40, Seife 17,20; Weizen 380, Roggen 330 bis 350, Gerste und Hafer 280 bis 300; hartes Holz 140 bis 150, weiches 112 bis 120; Kartoffel 1,25.

Volkswirtschaft.

× Ein Doppelgleise an der Bahnstrecke Zagreb—Beograd. Wie aus Beograd gemeldet wird, soll mit dem Baue eines neuen Doppelgleises an der Strecke Zagreb—Beograd nach den bereits genehmigten Plänen in kürzester Zeit begonnen werden.

× Die Fahrzeugindustrie auf der Wiener Frühjahrsmesse 1924. Die Gruppe der Fahrzeuge und Fahrzeugbestandteile auf der Wiener Messe weist so zahlreiche Anmeldungen auf, daß sie, nach dem bisherigen Stande, einen Flächenraum von über 2000 Quadratmeter einnehmen wird. Damit rückt sie, was Belagfläche anbelangt, unter allen Gruppen der Messe an die zweite Stelle, knapp hinter die Gruppe der Maschinen. Es beteiligen sich fast sämtliche österreichischen Unternehmungen der Automobilbranche; ferner werden erste französische, englische, italienische und — zum ersten Mal — auch amerikanische Automobilfirmen erscheinen. Infolge des großen Andranges war eine Umgruppierung notwendig, so daß sich die Autogruppe jetzt vom Südportal der Rotunde bis zum Westtransept und in die anschließende Westgalerie erstreckt wird. Auch die Motorradindustrie, die Erzeugung der Fahrzeugbestandteile u. die Motorbootindustrie sind sehr stark vertreten.

Bücherschau.

Frische Grün — der Laubfrosch und andere Tiermärchen. Von D. Wyjar. Mit acht Vollbildern und Aquarellen von Friedrich Specht und vielen Randbildern nach Zeichnungen von Willy Brand. Preis gebunden Grundzahl Mk. 2,80. Franch'sche Verlagshandlung, Stuttgart. — Für die Jugend ist das Beste gerade gut genug — ein altes Sprichwort, das aber seine Bedeutung auch in der Jetztzeit beibehalten hat und besonders in bezug auf Bücher für die Jugend Beachtung verdient. Der Kampf gegen die Schundliteratur ist notwendig, noch notwendiger, daß sich Eltern, Lehrer, Bücherwarte der Jugendbibliotheken selbst nach guten Büchern umsehen. Am meisten lieben Kinder Märchen und hieraus wieder solche, die sich mit Tieren abgeben. Und da ist bei der Franch'schen Verlagshandlung in Stuttgart wieder ein hübsches Büchlein erschienen mit dem Titel: „Frische Grün — der Laubfrosch und andere Tiermärchen.“ Von D. Wyjar. Das Buch, das vielen Altern unserer Zeit aus ihrer Jugend bekannt ist, war schon lange vergriffen. Hier ist es mit neuen Zeichnungen in neuem Gewande wieder aufgelegt. Geschrieben sind die Tiermärchen für die Kleinen von 6 bis

9 Jahren und bei ihnen werden diese köstlichen Geschichten wie einst bei ihrem ersten Erscheinen begeisterte Zustimmung finden. Das Büchlein eignet sich auch vortrefflich zum Vorlesen in der Schule und zu Hause. Die prächtigen, humorvollen Vollbilder und Randzeichnungen erhöhen den Wert dieses klassischen Tiermärchenbuches.

Letzte Nachrichten.

Verhaftung der Gräfin Esterhazy.

WAB. Warschau, 17. Dezember. Wie bereits gemeldet, wurde die Gräfin Esterhazy beim Ueberschreiten der Grenze wegen Spionageverdachts verhaftet.

WAB. Budapest, 17. Dezember. (MAB.) Im Zusammenhang mit der Verhaftung der Gräfin Esterhazy haben verschiedene deutsche Blätter u. a. behauptet, daß die Gräfin wegen ihrer Verbindungen mit der ungarischen Regierung, bezw. mit der Warschauer königlich ungarischen Gesandtschaft verhaftet worden sei. Wie das ungarische Telegraphen-Korrespondenzbüro von zuständiger Seite erfährt, ist diese Nachricht vollständig unwahr, denn die Gräfin stand oder steht weder mit der ungarischen Regierung noch mit einem ihrer Organe in Verbindung.

Börse.

Zürich, 18. Dez. (Eigenbericht. (Schlußkurse: Paris 30, Beograd 6,525, London 25,09, Prag 16,80, Mailand 24,87, New York 574, Wien 0,008075, gestempelte Krone 0,0081.

Zagreb, 18. Dez. (Eigenbericht.) Schlußkurse: Paris 4,60 bis 4,65, Schweiz 15,435 bis 15,535, London 386 bis 389, Wien 0,12475 bis 0,12575, Prag 2,58 bis 2,61, Mailand 3,8325 bis 3,8625, New York 87,80 bis 88,80.



durch seine Ergiebigkeit ist er besonders im Verbrauch und erfreut sich durch sein köstliches Aroma und die Feinheit seines Geschmacks.

Tee, MARKE TEEKANNE ist nur in Originalpaketen mit der aufgedruckten Schutzmarke „TEEKANNE“ in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften der Nahrungsmittelbranche zu haben!

Das nützlichste und praktischste Weihnachts- oder Neujahrsgeschenk ist eine

Singer Nähmaschine sowie ein Motor für alle Singer-Nähmaschinen verwendbar.

Motore auf achtstägige Probe.

Singer šivalni stroji Bourne & Co. Maribor, Solska ul. 2.



Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen unter der Hand gekauft, geben Anlaß zu Vergnügen und Unzufriedenheit. Fabrikneue und gebrauchte, jedoch gut durchgeputzte Schreibmaschinen hat stets in großer Auswahl die handelsgerichtlich protokollierte Firma Ant. Regat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 10362

Erkältete Schuhmacherwerkstätte R. Ronjac, Surdeeva ul. 9 übernimmt alle Arten von Aufträgen nach Maß sowie alle Reparaturen. Solide Preise. Prompte Bedienung. 11028

Teilhaber mit 200.000 Dinar kauft Erzeugnisse eines kleinen Maschinenwerks. Gef. Zuschriften erbeten unter „Schumann“ an die Wv. 11231

Schneidemaschinen und Wästelmaschinen übernimmt Fabalek, Vrbanova ulica 26. 11232

Kompagnon mit 200.000 bis 400.000 K. mittlätig, wird für eine Gemischtwarenhandlung an der verkehrsreichsten Straße der Stadt gelegen, sofort gesucht. Sicherstellung sofort gesucht. Antr. unter „Sicherstellung“ an die Wv. 11235

Eine kleine Privatwäscherin a. Aufhebern und Wäschern der Selbstwäscher. Offerte unter „Privatwäscherin“ an d. Wv. 11243

Zwei Studenten werden bei Beamtenschaft aufgenommen. Mit ev. Nachhilfe im Dänisch. Antr. Wv. 11273

Realitäten

Ein kleines Familienhaus, 15 Minuten vom Hauptplatz entfernt, bestehend aus 3 Zimmern und Küche und einem großen Raum, geeignet für Werkstätte oder Pferdebox und einem großen Gartengarten. Preis 80.000 Din. Anfragen aus Gefälligkeit im Schreibgeschäft, Slovenska ul. Nr. 7. 11215

Ein kleiner Besitz nahe der Station Rače zu verkaufen. Anträge an Rortl, Rače Nr. 115. 11249

Gasthaus in Maribor zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Gasthaus“ an die Wv. 11260

Weingartenbesitz, 10 1/2 J., in Neptis (Kolos) bei Buj. circa 2 1/2 Joch Rebengrund, das andere Obstgarten, Feld, Wiese, Wald, mit 2 Wirtshäusern, ein Herrenhaus mit schöner Fassade und Keller, wegen Abreise zu verkaufen. Preis 170.000 Din. Näheres bei Frau Kaiser, Rače bei Maribor. 11263

Zu kaufen gesucht

Gut erhaltenes Herrenrad sofort zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe an die Wv. unter „Gut erhalten“. 11269

Zu verkaufen

Möbel
Mr. Schaf. und Speisezimmer, sowie Küche am billigsten bei Herr. in drug, Petrinjska ul. Nr. 2. 8880



GERDA-Schnittmuster

Großes Schankelpferd und eine Kinderfische zu verkaufen bei J. Sojč, Cantarjeva ulica 26. 11260

Zu mieten gesucht

Suche 1-2 möblierte Zimmer, Stadtzentrum. Wäre auch bereit Klavierstunden zu erteilen. Anträge unter „Elektrisch beleuchtet“ an die Wv. 11094

Solider, alleinstehender Kaufmann sucht bei einer besseren Familie Unterkunft samt ganz. Verpflegung, ev. nur eine gute Hausmangelfest. Offerte unter „Solid 18“ an die Wv. bis J. 1. Jänner. 11242

Kabinett per sofort zu mieten gesucht. Antr. unter „Preisangabe“ an die Wv. 11270

Reisender, wenig zu Hause, sucht Zimmer oder Kabinett. Antr. an die Verwaltung unter „Zimmer 4“. 11266

Stellengesuche

Bürofräulein, mit höherer Schulbildung, mit Stenograph. Maschinenschreiben, Buchhaltung und etw. Slowenisch verflert, mit 1jähriger Praxis, wünscht passende Stelle. Anträge unter „Gewissenhaft“ an die Wv. 11282

Offene Stellen

Kinderfräulein, deutsch u. Kroatisch sprechend, mit Jahreszeugnissen, fucht per sofort oder 1. Jänner. Anträge an Frau Slava Lauš, Vjelovar. 11253

Gelernte Verkäuferin der Speiserei- oder Selbwarenbranche wird gesucht. Nur gute Kräfte mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch bei freier Station wollen ihre Angebote senden an Firma R. Rabus in sin, in Zagreb, Mikoliceva 13. 11275

Flinke Bedienerin wird sogl. aufgenommen Zidovska ulica Nr. 5. 11271

Mädchen für alles, welches selbständig kochen kann, fleißig und ehrlich ist, wird für sofort od. nach d. Verträgen gesucht. Schriftliche Anträge mit Lohnangabe sind zu richten an Frau Rieca Tuchtan, Zagreb, Jlica 8. 11277

Junges Kinder- und Stubenmädchen, welches kinderliebend, ehrlich, fleißig und willig ist, wird zum sofortigen Eintritt zu dreijähr. Mädel gesucht. Mädchen mit Nähtenntnissen werden bevorzugt. — Gef. Anträge mit Lichtbild, Lohnangabe und Zeugnisabschriften sind an Frau A. v. Rik-Saulovek, Zagreb, Jlica 8/2 r. zu richten. 11278

Selbständige, gut ältere Köchin zu drei Personen für ein Geschäftshaus aufgenommen. Melandrova cesta 11, Gut. u. Schuhgeschäft. 11292

Verkäuferin, der slowenischen Sprache mächtig, wird für ein feines Geschäft aufgenommen. Antr. Wv. 11293

Lageristin, perfekte Stenotypistin, mit längerer Praxis, wird gesucht. Ausführl. Anbote an Rastupsko tvornice Berndorf, Maribor, Asterdeva ulica 22. 11289

Zu kaufen gesucht

Noten für Klavier und Violine sind sowohl in einzelnen Blättern als auch in ganzen Bänden, wie: Sang u. Klang, Goldene Leier, alles gut erhalten, billig abzugeben. Als Weihnachtsgeschenk passen. Komplettes dreiviertel (Koloschneegalle) 104 a. 11272

Pasende Weihnachtsgeschenke

Echte Silbergegenstände, edel chinesisches Mokaservice, antik Spiegel mit Silberverzierung, Schmuckgegenstände u. Rippes, Notenforb, Vasen, Gläser, Bücher, Puppen, Kinderpiele und Laterna magica, H. Tischchen, Zither, Weckeruhren, billige goldene Damenuhr, H. Teppiche, Wandteppiche, Handarbeiten, elektr. Ofen, dreiteiliger Spiegel und Verch. Cantarjeva ulica 2/2 links, Tür 8. 11280

2 Silberleuchter, 1 Metallleuchter

Wiederschlichtische, Schneeschuhe, verglaste Silberrahmen 130x90, Vasen, Stehuhr, Dekorations- Biergläser, Herrenwinterröcke und Verch. Anst. Wv. 11268

Großer Kälber zu verkaufen. Samostanska ulica 17. 11285

Die schönsten Weihnachts-Geschenke

empfeht

Zlata Bršnik, Slov. ul. 10

Korrespondenz

Korrespondenz - Vermittlung. Vornehmste Eheanbahnung. Prospekt gegen Rückporto vom Verlag 2 Kunath, Graz, Kalamitngasse 38. 10771

Große Auswahl

Herren-, Knaben- und Kinderanzügen Winterraglans Lederröcke Gummimäntel und Stuger. Für Maßbestellungen reich sortiertes Lager englischer u. tschechischer Stoffe für Herren und Damen. 10796

Sür prompte und moderne Ausführung garantiert

Franz Cverlin
Schneidermeister
Maribor, Aleksandrova c. 28.

Paprika

in Säcken von 5, 10, 20 u. 50 kg. bel 1464

Emil Vesič, Subotica
Stosova ulica 3

Ständig großes Lager.

Trockene Schwämme

5120

kauft zu den höchsten Tagespreisen und bittet um bemuhteste Offerte die Firma

Sirc-Rant, Kranj.

Herren-Ledersportanzug

Ein ganzer

elegante Damenlederjacke mit Sportschoß, Damenpelzmantel, Damenkostüm, drapp, alles erstklassige Ausführung, empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke

FRANC CVERLIN, Schneidermeister
Maribor, Aleksandrova cesta 28

Seltene Gelegenheit.

Mobilitäten zu sehr niedrigen Preisen bekommen Sie nur im Modengeschäft 9585

B. Veselinović & Komp.
Maribor, Gosposka ulica 26.

Winterkoffe 10 bis 20 Prozent billiger.

Buchhalterin

mit besten Referenzen, selbständige Arbeiterin, bilanzfähig, deutsche Korrespondentin mit langjähriger Kontorpraxis, sucht ab 1. Jänner ev. früher selbst. Stelle. Anträge unter „Perfekt“ an die Verwaltung. 11283

5 Waagon

Buben-Schneitholz
Meter lang, ab Station Buzenica zu verkaufen. Näheres bei Herrn Kosič, Griseur, Tattenbachova ulica 2. 11261

Achtung!

Hotel-Aktion-Gesellschaft!
Günstiger Bauplatz in der Nähe des Hauptbahnhofes. Näheres bei Herrn Koschuh, Friseur, Tattenbachova ul. 2.

Fräulein

geleht, im Kochen, Führung des Haushaltes, Geschäfts- und Kassawesen bewandert, mit langjährigen Zeugnissen, sucht ab Neujahr (ev. später) passenden Wirkungskreis. — Gef. Zuschriften unter „Vertrauensposten (J. S. 1887)“ an die Wv. 11264

300%



gegenüber der Lederschle

bieta Palma

Kautschukabsatzschle

Geschäftsbücher

aller Art werden wegen Auffassung dieses Artikels bis Ende Dezember d. J. auch direkt an Konsumenten abgegeben und zu En-gros-Preisen mit 10 Prozent Rabatt berechnel. Das Sortiment besteht aus einfacher Strazza bis zum feinsten amerikanischen Journal.

Papier- und Pappen-Fabrikniederlage Endovih Gof Maribor, Presernova ulica 1. Telefon int. 148. 10983

FRANC FERK

WAGENSATTLER UND LACKIERER
Jugoslovanski trg 3, neben der Bezirkshauptmannschaft übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten, Tapezieren und Lackieren von Autos, Wagen und Schlitten. Fertige Wagen sind stets am Lager. 9289

Wasserdichte Kummel-Hauben

Wasserdichte Plachen für Waggone, Wagen, Automobile in jeder Größe find am billigsten zu haben bei Firma

SCHOTTEN I DRUG, ZAGREB
Vrhovčeva ulica 13.
Telegramme: Jute. 11062 Telephone 19-65.

Trifailer Koble

kauft man am billigsten bei M. Rošak, Aleksandrova cesta 35. Telefon 375. 11098

Zücht. Tautionsfähiger Bächter

für das renommierte Gasthaus „Zur Linde“ in Radvanje sofort gesucht. Anzufragen bei M. Anderle, Maribor, Koroška cesta 3. 11284

Perfekter Buchhalter

verfierte Kraft, welcher über gute Referenzen verfügt und längere Dienstleistung in erstklassigen Unternehmungen nachweisen kann, wird bei gutem Gehalt für dauernde Stellung in einem großen Industrieunternehmen in Bosnien gesucht. Bedingung: Kenntnis der serbokroatischen Sprache in Wort und Schrift. Bewerber jugoslawischer Staatsangehörigkeit bevorzugt. Offerte unter Angabe von Referenzen, Curriculum vitae, Alter und Familienstand zu richten an die Verwaltung des Blattes unter „Nummer 1217“. 11279

Die Leitersberger Ziegelfabrik bei Maribor sucht

Platzvertreter

in allen größeren Orten des Staates GSG. 11276